



## Gewässerschutzberatung zur Umsetzung der WRRL in Hessen im Maßnahmenraum „EWF Korbach-Süd“

gefördert durch das Hessische Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz vertreten durch das Regierungspräsidium Kassel  
Maßnahmenträger Energie-Waldeck-Frankenberg GmbH



Ingenieurbüro Schnittstelle Boden Belsgasse 13 61239 Ober-Mörlen

An die Bewirtschafter  
im Maßnahmenraum EWF Korbach-Süd

### Einladung zu den Sprechtagen und Feldrundfahrten N-Spätgabe 2019

Nach dem frühen Vegetationsbeginn haben sich die Bestände in Warmphasen schnell und zu kühleren Zeiten etwas verzögert entwickelt. Nachdem die Gerste bereits die Ähre schiebt und Triticale und Roggen hier ähnlich weit entwickelt sind, ist auch der Winterweizen in Richtung Fahnenblatt unterwegs.

**Wir laden Sie ein, mit uns zusammen auf Sprechtagen bzw. Feldrundfahrten am:  
Mittwoch, den 15. Mai 2019  
folgende Themen  
zu besprechen:**

- An Ihren mitgebrachten Halmen und auf den angesteuerten Flächen werden wir den **aktuellen N-Bedarf der Bestände mit dem Chlorophyll-Messgerät** ermitteln und daraus vor Ort eine Empfehlung über die Höhe des N-Düngebedarfes geben.
- Wir möchten **verschiedene Fruchtfolge- und Düngestrategien diskutieren** und
- das Thema **Erosionsvermeidung** ansprechen.
- Wir schauen uns die Durchwurzelung von Gülle-Schlitzern im Winterweizen an.

Zu folgenden Uhrzeiten bieten wir Sprechtage bzw. Feldrundfahrtstermine am Mittwoch, den 15.05.2019 im Maßnahmenraum EWF Korbach-Süd an. Bitte suchen Sie sich den für Sie am besten geeigneten Zeitpunkt und Uhrzeit aus:

Uhrzeit	Ort / Treffpunkt
13.00	Betrieb Roelof Dingel, Mühlhausen (Auf der Heide 22)
15.00	Betrieb Kalhöfer, Hohler Graben 11, 34497 Korbach/Meineringhausen
17.00	Betrieb K. Wittmer-Eigenbrodt, Hof Lauterbach, 34516 Vöhl
19.00	Dorfgemeinschaftshaus Ober-Ense
19.00	Betrieb Werner Freitag Fritzemühle (Twistetal-Berndorf)

**Zum Abschluss des Tages wird zum gemeinsamen Umtrunk mit den Landwirten der Bereiche Ense-Scholle, Teichmühle/Pepölterkopf, Meineringhausen und Vöhl seitens der Energie Waldeck-Frankenberg in die Gaststätte „Zur Linde“ in Nordenbeck eingeladen.**

#### Was muss mitgebracht werden?

Insgesamt werden pro Schlag mindestens 30 komplette Halme benötigt, die über die gesamte Fläche verteilt gepflückt werden sollten. Die Halme können bereits vor der Feldrundfahrt gesammelt und nach Schlägen getrennt möglichst in Tüten an einem kühlen Ort gelagert werden. Für die Düngeempfehlung benötigen wir unbedingt die angebauten Sorten. Das Mitbringen der Halme statt einzelner Blätter ermöglicht das Messen des jeweils richtigen Blattes entsprechend dem Entwicklungsstadium der Pflanzen.

**Weiter zum Rundbrief Spätgabe →**



Ingenieurbüro für Boden- und Grundwasserschutz, Landbauberatung, Moderation

Belsgasse 13 • 61239 Ober-Mörlen • Tel. 06002/99250-0 • Fax 99250-29 •  
eMail: info@schnittstelle-boden.de • Internet: www.schnittstelle-boden.de

## **BERATUNGSRUNDBRIEF 07.05.2019**

### **QUALITÄTSDÜNGUNG 2019**

#### **Aktuelle Entwicklung der Bestände**

Nach dem sehr frühen Vegetationsstart hatten die Bestände viel Zeit zur Bestockung. Hierdurch wurden im Winterweizen häufig eine große Anzahl unproduktiver Triebe gebildet, die noch immer in den Beständen vorhanden sind.

Die **Wintergerste** hat vielerorts das Fahnenblatt (BBCH 37/39) geschoben und schiebt bereits die Grannen/Ähren (BBCH 49), ebenso wie der **Roggen**. Die gemessenen N-Bedarfswerte zeigen bei Gerste und Roggen trotz oft geringer Düngung in der Regel eine gute bis sehr gute N-Versorgung und Bedarfszahlen, die durch die Nachlieferung gedeckt werden. Eine Spätgabe zum jetzigen Zeitpunkt ist aus diesem Grund nicht notwendig und wäre mittlerweile auch zu spät!



Winterweizen in BBCH 37 (links) und 39 (rechts)

Der **Winterweizen** wird je nach Standort bereits im Laufe der dritten Maiwoche das letzte Blatt schieben (frühe Grannenweizen tun dies bereits in dieser Woche).

Die aktuell kühle Witterungsphase hat das Wachstum etwas gebremst. Die bislang gefallenen Niederschläge und die für diese Woche angekündigten Niederschläge werden das Wachstum und die Stickstoffnachlieferung aus dem Boden und den organischen Düngern zusammen mit langsam zunehmenden Temperaturen fördern. Bei bestehendem/gemessenem N-Düngebedarf sollte die Abschlussgabe bis zum Ende der kommenden Woche erfolgen.

#### **N<sub>min</sub>-Werte und organische Düngung berücksichtigen!**

Die Höhe der Stickstoffgabe ist von der Ertragserwartung, der Entwicklung des Bestandes, der Wasserversorgung, der bisherigen Düngung, der Vermarktungsmöglichkeit und der N-Nachlieferung des Bodens abhängig.

In diesem Jahr waren viele Flächen durch höhere N<sub>min</sub>-Werte bereits zu Vegetationsbeginn gut mit Stickstoff versorgt.

Mit zunehmender Bodentemperatur verstärkt sich auch die Freisetzung des Stickstoffs aus der organisch gebundenen Phase der Wirtschaftsdünger (Kopfdüngung Frühjahr, regelmäßige organische Düngung). In beiden Fällen muss der N-Bedarf vor einer mineralischen N-Düngung überprüft werden.

Die Höhe der N-Nachlieferung und damit der tatsächliche N-Bedarf zur Spätgabe kann am besten mit einer Chlorophyllmessung oder Pflanzensaftanalyse („Nitrachek“) überprüft werden.



**Bitte achten Sie in den Wasserschutzgebieten auf die jeweiligen Einschränkungen der Spätgabe:**

**Flächen der NAG 5 dürfen nur bis Stadium 39, Flächen der NAG 4 nur bis Stadium 49 eine Spätgabe erhalten!**

Wie in der Vergangenheit können Sie den Stickstoffbedarf Ihrer Bestände von uns messen lassen:

- **Chlorophyllsprechtage:** Die Termine der Sprechtag finden Sie auf der ersten Seite dieses Rundbriefes.
- **Vorortmessung:** Wenn Sie eine individuelle Messung wünschen, rufen Sie bitte an und wir kommen zu Ihnen auf den Hof.

### WIR KOMMEN ZU IHNEN AUF DEN HOF

→ Stickstoffbedarfsermittlung zur  
Spätgabe im Winterweizen

Sie melden sich bei unserem  
Berater per Telefon, E-Mail, Fax

Wir machen einen Termin ab  
BBCH 37 mit Ihnen aus

Sie laden benachbarte Landwirte  
und Berufskollegen zu diesem  
Termin ein

### Wann ist der optimale Zeitpunkt für die Abschlussgabe?

Ab Erscheinen des Fahnenblattes (BBCH 37) bis das Fahnenblatt voll entwickelt ist (BBCH 39) sollte die Spätgabe erfolgen.

Je später die Gaben bis zum Erscheinen der Ähre erfolgen (BBCH 49/51), desto geringer ist die Ausnutzung durch die abreifende Pflanze und gleichzeitig erhöht sich das Risiko, dass nicht genutzter Stickstoff im Boden verbleibt.

Eine spätere Gabe führt zu einer schlechten N-Ausnutzung durch die Pflanzen und einem hohem Belastungsrisiko für das Grundwasser. Sprechen Sie uns rechtzeitig an!

### Allgemeine Hinweise für die Spätgabe

- Grundsätzlich keine stabilisierten N-Dünger zur Spätgabe verwenden, da nach unseren Beobachtungen hier die Rest-N-Werte oft erhöht sind.
- Bestände, unter denen im Frühjahr ein hoher Nmin-Wert gemessen wurde, haben in der Regel zur Spätgabe keinen N-Düngebedarf mehr.
- Eine Düngung mit Ammonium oder Harnstoff kann bei wenig Sonneneinstrahlung in der Kornfüllungsphase zu besseren Eiweißgehalten im Vergleich zu einer Düngung mit hohem Nitratanteil (z. B. Kalkammonsalpeter) führen.
- Keine N-Düngung mehr nach Erscheinen der Ähre, da die Unsicherheit in der Ausnutzung des Düngers zu groß ist.
- Auch in dieser späten Entwicklungsphase kann durch eine Schwefeldüngung die Backqualität des Weizens noch weiter verbessert werden, vor allem wenn in den ersten Gaben nicht ausreichend Schwefel gedüngt wurde. Diese Düngung kann durch eine Blattdüngung erfolgen.
- Flächen mit Gülle-Kopfdüngung im Frühjahr und regelmäßiger organischer Düngung zeigen in den aktuellen Messungen keinen bis geringen N-Bedarf! Hier nur verhalten und am besten nur nach N-Tester-Messung düngen!

### Sollten Sie Fragen zu den Themen des Rundbriefes haben, können Sie uns gerne anrufen.

Mit freundlichen Grüßen

Matthias Peter

Karl-Heinrich Bickel